

KÖLNER FLÜCHTLINGSRAT E.V.

Kölner Flüchtlingsrat e.V., Herwarthstr. 7, 50672 Köln

An die Medien

Köln, den 15.05.2019

Pressemitteilung

37 Organisationen protestieren mit gemeinsamer Erklärung gegen antisemitische Hetze im Europawahlkampf

Gegen die antisemitische Hetze der neonazistischen Partei „Die Rechte“ protestieren 37 Organisationen und zwölf Einzelpersonen in der beigefügten Erklärung „Antisemitismus nicht hinnehmen!“. Unterzeichnet haben u.a. christliche, jüdische und gewerkschaftliche Institutionen, (Fach)Verbände der Wohlfahrtspflege, Interessenverbände von NS-Verfolgten, Bildungseinrichtungen und Beratungseinrichtungen der Antidiskriminierungsarbeit sowie politische Organisationen.

Die Unterzeichnenden geißeln den „antisemitischen Tabubruch“ und sehen insbesondere in dem Wahlkampflogan „Israel ist unser Unglück!“, der eine NS-Parole variiert, ein direktes Anknüpfen an die nationalsozialistische Aufhetzung zum Judenhass und zur Vernichtung. Sie rufen dazu auf, „dem immer offener auftretenden Antisemitismus entschieden entgegenzutreten.“ An die Wahlberechtigten wird appelliert, bei der Europawahl Nationalismus und Demokratiefeindlichkeit eine klare Absage zu erteilen.

Strafrechtlich ist das Verfahren wegen Volksverhetzung, das die Staatsanwaltschaft Köln u.a. auf Betreiben des Kölner Flüchtlingsrat e.V. gegen Verantwortliche der Partei „Die Rechte“ eröffnet hatte, eingestellt. An anderer Stelle sind jedoch weiterhin Strafverfahren wegen der inkriminierten Plakate anhängig.

Nachdem zuletzt die Antisemitismusbeauftragten des Bundes und Baden-Württembergs die Kommunen aufgefordert haben, gegen die jüdenfeindlichen Wahlplakate vorzugehen, sind zudem die kommunalen Ordnungsbehörden im Zugzwang.

„Antisemitische Hetze darf nicht weiter hingenommen werden! Wir fordern Ordnungsbehörden, Polizei und Justiz auf, mit allen rechtsstaatlichen Mitteln dagegen vorzugehen, und die Zivilgesellschaft, ihren Protest zum Ausdruck zu bringen“, erklärt für den Kölner Flüchtlingsrat e.V. der stellvertretende Geschäftsführer Thomas Zitzmann.

„Um zu einer effektiven Verfolgung antisemitischer und rassistischer Hetze zu kommen, gehört zudem eine Strafrechtsänderung auf die bundespolitische Agenda“, so Zitzmann.

Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Die Geschäftsstelle:

Herwarthstr. 7

50672 Köln

Tel: 0221 279 171-0

Fax: 0221 279 171-20

home: www.koelner-fluechtlingsrat.de

Claus-Ulrich Präuß, Geschäftsführer

Fon: 0221 279 171-15

Mobil: 0171 7992647

E-Mail: proelss@koelner-fluechtlingsrat.de

Thomas Zitzmann, stv. Geschäftsführer

Mobil: 01522 5964729

E-Mail: zitzmann@koelner-fluechtlingsrat.de

Anna Thoms, Referentin

Fon: 0221 279 171-10

Mobil: 0160 99305880

E-Mail: thoms@koelner-fluechtlingsrat.de

KFR e.V. – gesetzlich vertreten durch den Vorstand:

**Wolfgang Schild, Rechtsanwalt,
Prof. Dr. Markus Ottersbach**

Der Verein ist laut Bescheinigung des Finanzamtes Köln-Mitte vom 23.04.2019 als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

**Spendenkonto
des Kölner Flüchtlingsrates e.V.:**

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE28 3705 0198 0022 1020 40

BIC: COLSDE33XXX

Bereits im Jahre 2013 war Deutschland vom UN-Antirassismus-Ausschuss aufgefordert worden, Gesetzeslage und Praxis im Bereich der Strafverfolgung von rassistischen Äußerungen auf den Prüfstand zu stellen.

gez. Th. Zitzmann
stv. Geschäftsführer